

Die Arbeitsordnung

Bei seinem Arbeitseintritt erhält jeder Arbeitnehmer eine Kopie der Arbeitsordnung.
Jedenfalls sollte dem so sein.

Was ist das? Die Arbeitsordnung ist ein Dokument, welches Ihren persönlichen Arbeitsvertrag ergänzt.

Was muss sie beinhalten?



Eine Übersicht
aller
Stundenpläne.



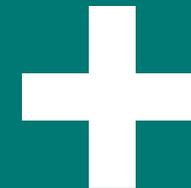
Den Jahreskalender
und die Regeln
über den
Jahresurlaub.



Wann und wie Ihr
Lohn gezahlt wird.



Kündigungsfristen
und die
schwerwiegenden
Gründe für die
Entlassung.



Infos über erste
Hilfe und über
Sicherheit am
Arbeitsplatz.



Infos über den
Schutz des
Privatlebens, der
psychosozialen
Risiken und der
Gewalt.

Was können die Gewerkschaften tun?

Eine Arbeitsordnung scheint auf den ersten Blick oft korrekt, aber weil sie nicht immer in Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmern erstellt wurde, wird sie deren Interessen nicht immer gerecht. Und da kann eine Gewerkschaft den Unterschied machen.

Fragen? Zögern Sie nicht, uns zu **kontaktieren**.



Ausarbeitung der Arbeitsordnung

Die Arbeitsordnung wird in Konzertierung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern erstellt. Es existieren spezielle Prozeduren für die Ausarbeitung und die Änderungen der Arbeitsordnung.

ohne Konzertierungsorgan

Der Arbeitgeber erstellt den Entwurf der Arbeitsordnung oder die Änderungen der Arbeitsordnung und hängt sie an einem zugänglichen Ort aus.

Während eines Zeitraums von 14 Tagen nach dem Aushang können die Arbeitnehmer ihre Bemerkungen in einem zu diesem Zweck zur Verfügung stehendem Register eintragen oder sie direkt dem Inspektor für die Kontrolle der sozialen Gesetzgebung melden.

Eine Kopie der Arbeitsordnung muss auf jedem Arbeitsort bereit liegen (inbegriffen der zeitlich begrenzten Baustellen). Die Arbeitnehmer müssen jederzeit darauf zurückgreifen können.

mit Konzertierungsorgan

Arbeitgeber und Arbeitnehmer können Änderungsvorschläge vorbringen.

Es gibt mehr Garantien für die **Einbeziehung der Arbeitnehmer** in die Ausarbeitung / Änderung der Arbeitsordnung.

Das **Risiko** von Änderungen zum Nachteil der Arbeitnehmer **ist geringer**.

Es gibt **mehr Kontrolle** über die Information / Befragung und den Respekt der Prozeduren.

Um einen Betriebsrat zu gründen, müssen Arbeitnehmer aus Ihrem Betrieb sich als Kandidaten für die Sozialwahlen aufstellen lassen (alle vier Jahre).